

# AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

---

Jahrgang 2019

Ausgegeben zu Münster am 2. September 2019

Nr. 28

---

<i>Inhalt</i>	Seite
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Berufskollegs</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 vom 29.07.2019	2052
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Grundschulen</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 vom 29.07.2019	2068
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 vom 29.07.2019	2081
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Katholische Religionslehre</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des <b>Zwei-Fach-Modells</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 vom 29.07.2019	2093
Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach <b>Chemie</b> zur Rahmenordnung für die <b>Bachelorprüfungen</b> innerhalb des Studiums für das <b>Lehramt an Berufskollegs</b> an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018 vom 24. Juni 2019	2108

Prüfungsordnung für das Fach **Mathematik** zur Rahmenordnung für die Prüfungen 2119  
im Studium für das **Lehramt an Berufskollegs** mit dem Abschluss „**Master of Edu-  
cation**“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 8. Juli 2019

---

Herausgegeben vom  
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2, 48149 Münster  
AB Uni 2019/28  
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018  
vom 29.07.2019**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs vom 7. September 2011 (AB Uni 2011/28, S. 2100 ff.), zuletzt geändert durch die Vierte Änderungsordnung vom 30. April 2018 (AB Uni 2018/12, S. 742 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die „Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018“ (AB Uni 2018/43, S. 3555 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 1 „Studieninhalt (Module)“ Absatz 1 wird wie folgt gefasst:**

„(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Zweifach-Modells umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
6. Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ (BM ThA I)
7. Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ (BM ThA II)
8. Modul „Theologischer Schwerpunkt“ (M ThS)
9. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung) (AM FD)

<sup>2</sup>Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten fünf Fachsemestern studiert werden.“

2. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können</li> <li>• Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können</li> <li>• Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>• Grundlagen inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken benennen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können</li> <li>• Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können</li> </ul>	

- Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können
- Grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren können
- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können
- die grundlegenden Dimensionen für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts erörtern können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
–	–	–	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	10 %		

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	–		

6	Angebot des Moduls		
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester		
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in		
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)		

7	Mobilität / Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, 2FBA [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]		
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“		
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“		
	LV Nr. 3: Revision course		

8	LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP	
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP	

9	Sonstiges		
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.		

3. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (I)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.-3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie und der Praktischen Theologie sowie der Anwendung.	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen bzw. praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten ein. Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.	
<b>Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls</b>	
<b>Überfachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul>	
<b>Fachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> </ul>	

- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie und der Philosophie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Praktischen Theologie aus.</li> <li>• Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Praktische Theologie, Systematische Theologie, Philosophische Grundfragen der Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module Systematic/Philosophical and Practical Theological Arguing
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

4. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (II)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der biblischen Theologie und der historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Proseminare zur Methodik der biblischen und der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> </ul>	

- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits ein Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Historischen Theologie aus.</li> <li>• Die Proseminare können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Biblische Theologie oder Historische Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• <b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li>• <b>Quellenanalyse</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7 %		

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Proseminaren der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. Die Übung „Schreiben in der Theologie“ muss absolviert sein.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	

6	Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie	

<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module Biblical and Historical Theological Arguing
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

5. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls Fachdidaktik „Religion in der Schule‘ (Professionskunde)“ durch folgende Modulbeschreibung „Religion in der Schule‘ (Unterrichtsplanung)“ ersetzt:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	6.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz zur Beobachtung und Planung von Religionsunterricht	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Im zu belegenden Seminar werden elementare Grundbegriffe der Religionspädagogik, die in der religionsdidaktischen Einführungsvorlesung eingeführt und erläutert worden sind, aufgegriffen und an Beispielen anschaulich gemacht (z. B. Korrelation, Elementarisierung, Lebensweltorientierung, Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion). Dabei liegt der Fokus des Gesamtmoduls auf dem Erwerb von grundlegenden fachdidaktischen Kompetenzen, die der Beobachtung, Reflexion, Vorbereitung und Durchführung des katholischen Religionsunterrichts in konfessioneller oder konfessionell-kooperativer Form dienen sollen. So liefert dieses Aufbaumodul einen wichtigen Baustein im fachdidaktischen Gesamtcurriculum, der für das im Master anstehende Praxissemester und das unterrichtsbezogene Vertiefungsmodul. Als Projektseminar dient das Hauptseminar neben der Begriffsarbeit auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der in Studierendengruppen zu erarbeitenden Projekte (Peer-Learning), in denen didaktische Kompetenzen durch Anwendung vertieft werden können (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Auswertung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, Entwicklung nach Anforderungsniveaus differenzierter Lernmaterialien und -einheiten, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die Projektdokumentation, in der die Fähigkeit zur eigenständigen Planung von Unterricht erkennbar wird, und die seminaröffentliche Präsentation und Disputation der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	

Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<b>Überfachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können</li> <li>• Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können</li> <li>• Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können</li> <li>• Bedingungen und Grundsätze inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken reflektieren können</li> <li>• Eigene Haltungen und Einstellungen zur schulischen Inklusion reflektieren können</li> </ul>	
<b>Fachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.</li> <li>• Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.</li> <li>• Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.</li> <li>• Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.</li> <li>• Methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts reflektieren können und Grundsätze für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und einordnen können.</li> </ul>	

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.		

<ul style="list-style-type: none"> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>			
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation	Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	20 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die konkrete, individuelle Planung und Einübung in die religionsunterrichtliche Praxis und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA G, BA HRSGe, 2FBA [LABG 2016/LZV 2016]		
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar		
	LV Nr. 2: Peer learning		
	LV Nr. 3: Colloquium		

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9 Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.

## Artikel 2

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die in den Bachelorstudiengang gemäß der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 (AB Uni 2018/43, S. 3555 ff.) eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 02.07.2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 29.07.2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur  
Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt  
an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018  
vom 29.07.2019**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 777 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 209 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die „Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018“ (AB Uni 2018/43, S. 3529 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 1 „Studieninhalt (Module)“ Absatz 1 wird wie folgt gefasst:**

„(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie und der Religionsdidaktik“ (BM C/D)
4. Basismodul „Theologisch argumentieren“ (BM ThA)
5. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung) (AM FD)
6. Aufbaumodul Fachwissenschaft „Theologie elementar“ (AM FW ThE)

<sup>2</sup>Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten vier Fachsemestern studiert werden.“

2. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ durch folgende Modulbeschreibung „Basismodul ‚Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie und der Religionsdidaktik‘“ ersetzt:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie und der Religionsdidaktik“
<b>Modulnummer</b>	BM C/D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie und der Religionsdidaktik	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul hat zum einen das Ziel, die Vielfalt der systematisch-theologischen Fächer vorzustellen (Philosophie, Religionswissenschaft, Fundamentaltheologie, Dogmatik, Moraltheologie, Christliche Gesellschaftslehre, Ökumenische Theologie, Missionswissenschaft) und zugleich ihre Gemeinsamkeiten in der Methodik zu erläutern. Als inhaltlicher Leitfaden dieser Vorlesung sind die Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses vorgesehen, von denen aus einzelne Fragestellungen der systematisch-theologischen Fächer exemplarisch aufgenommen werden. Zum anderen liegt ein besonderer Fokus des Moduls auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht. Inhaltlicher Leitfaden sind dabei die Kompetenzen, die zur Planung und Gestaltung des Religionsunterrichts notwendig sind, so z. B. lebensweltliche, pädagogische, didaktische wie methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Außerdem wird die Dimension des für Lehrerinnen und Lehrer notwendigen theologischen Sachwissens und die Frage nach der Notwendigkeit einer spirituellen Kompetenz erörtert. Auch die dem Vermittlungsgeschehen im Religionsunterricht zugrunde liegenden religionsdidaktischen Prinzipien von Korrelation und Elementarisierung werden ausführlich vorgestellt und an Beispielen erläutert.</p>	

## Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

**Überfachlich:**

- Systematisch und vernetzt denken können
- Ethische Problemstellungen identifizieren können
- Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können
- Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können
- Grundlagen inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken benennen können

**Fachlich:**

- Im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert arbeiten und verschiedene Begriffsarten in den Fächern der Systematischen Theologie identifizieren können
- Die inhaltliche Vielfalt und Einheit der Theologie, ihre methodische Komplexität sowie die Intention systematischer Theologie erläutern und reflektieren können
- Die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen darstellen können
- Mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umgehen können
- Grundbegriffe, Methoden und Konzeptionen der Moraltheologie unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes darstellen und explizieren können
- Die Bedeutung von Humanwissenschaften für den ethischen Diskurs begründen können
- Grundbegriffe der Sozialethik auf dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse darstellen und an konkreten Themenfeldern erläutern können
- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- die grundlegenden Dimensionen für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts erörtern können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatsklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %
Studienleistung(en)				
	Art	Dauer/Umfang	Anbindung an LV Nr.	
	–	–	–	
	Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	20 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moralthologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017] (in Teilen)
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Systematic Theology and into Teaching Religious Education“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“
	LV Nr. 3: Revision course

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

**3. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren“ wie folgt gefasst:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA

1 Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	1.-2.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie sowie der Anwendung; Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen und praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltex-ten ein.</p> <p>Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> <li>• Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können</li> <li>• Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können</li> </ul>	

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>o-der</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						

2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>Die Studierenden können wählen, ob sie ein Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie oder der Philosophie belegen.</li> <li>Proseminare und Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Praktische Theologie, Systematische Theologie, Philosophische Grundfragen der Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li><b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b> oder</li> <li><b>Essay</b> oder</li> <li><b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li><b>Quellenanalyse</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>Essay: 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>Essay zu einer bibl. Methode: 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellenanalyse: 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>		
Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.			
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	8 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	<p><b>Proseminare:</b> Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie   Seminar für Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie   Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte   Seminar für Moralthologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. II)   Ökumenisches Institut   Institut für Christliche Sozialwissenschaften   Institut für Missionswissenschaft und außereuropäische Theologien   Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)   ggf. Dekanat, Studienbüro, Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung.</p> <p><b>Übung „Schreiben in der Theologie“:</b> alle Lehreinheiten des Fachbereichs</p>

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA 2F, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Theological Arguing“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

4. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls Fachdidaktik „Religion in der Schule‘ (Professionskunde)“ durch folgende Modulbeschreibung „Religion in der Schule‘ (Unterrichtsplanung)“ ersetzt:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Grundschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	6.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz zur Beobachtung und Planung von Religionsunterricht	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Im zu belegenden Seminar werden elementare Grundbegriffe der Religionspädagogik, die in der religionsdidaktischen Einführungsvorlesung eingeführt und erläutert worden sind, aufgegriffen und an Beispielen anschaulich gemacht (z. B. Korrelation, Elementarisierung, Lebensweltorientierung, Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion). Dabei liegt der Fokus des Gesamtmoduls auf dem Erwerb von grundlegenden fachdidaktischen Kompetenzen, die der Beobachtung, Reflexion, Vorbereitung und Durchführung des katholischen Religionsunterrichts in konfessioneller oder konfessionell-kooperativer Form dienen sollen. So liefert dieses Aufbaumodul einen wichtigen Baustein im fachdidaktischen Gesamtcurriculum, der für das im Master anstehende Praxissemester und das unterrichtsbezogene Vertiefungsmodul. Als Projektseminar dient das Hauptseminar neben der Begriffsarbeit auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der in Studierendengruppen zu erarbeitenden Projekte (Peer-Learning), in denen didaktische Kompetenzen durch Anwendung vertieft werden können (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Auswertung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, Entwicklung nach Anforderungsniveaus differenzierter Lernmaterialien und -einheiten, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die Projektdokumentation, in der die Fähigkeit zur eigenständigen Planung von Unterricht erkennbar wird, und die seminaröffentliche Präsentation und Disputation der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	

## Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

**Überfachlich:**

- Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können
- Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können
- Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können
- Bedingungen und Grundsätze inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken reflektieren können
- Eigene Haltungen und Einstellungen zur schulischen Inklusion reflektieren können

**Fachlich:**

- Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.
- Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.
- Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.
- Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.
- Methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts reflektieren können und Grundsätze für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und einordnen können.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> <li>• eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.	
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation	Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	20 %		

5	Voraussetzungen
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von drei der vier Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die konkrete, individuelle Planung und Einübung in die religionsunterrichtliche Praxis und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6	Angebot des Moduls
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA 2F, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016]	
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar	
	LV Nr. 2: Peer learning	
	LV Nr. 3: Colloquium	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

## Artikel 2

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die in den Bachelorstudiengang gemäß der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Grundschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 (AB Uni 2018/43, S. 3529 ff.) eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 02.07.2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 29.07.2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018  
vom 29.07.2019**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 791 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 205 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die „Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018“ (AB Uni 2018/47, S. 3853 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 1 „Studieninhalt (Module)“ Absatz 1 wird wie folgt gefasst:**

„(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
6. Basismodul „Theologisch argumentieren“ (BM ThA)
7. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung) (AM FD)

<sup>2</sup>Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten vier Fachsemestern studiert werden.“

2. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können</li> <li>• Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können</li> <li>• Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>• Grundlagen inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken benennen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können</li> <li>• Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können</li> </ul>	

- Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können
- Grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren können
- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können
- die grundlegenden Dimensionen für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts erörtern können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.			

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %

Studienleistung(en)			
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
–		–	–
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“
	LV Nr. 3: Revision course

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

3. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.-3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie oder der Praktischen Theologie sowie der Anwendung; Einführung in die Methodik der biblischen Theologie oder der historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen, praktischen, biblischen als auch der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexten ein. Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<b>Überfachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul>	
<b>Fachlich:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen, praktischen, biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> </ul>	

- Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können
- Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen
- Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)
- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie, der Praktischen Theologie und der Philosophie und andererseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und der Historischen Theologie.</li> <li>• Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgese-mester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Biblische Theologie, Historische Theologie, Praktische Theologie, Systematische Theologie, Philosophische Grundfragen der Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b> oder</li> <li>• <b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li>• <b>Quellenanalyse</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	8 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module „Theological Arguing“	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

4. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls Fachdidaktik „Religion in der Schule‘ (Professionskunde)“ durch folgende Modulbeschreibung „Religion in der Schule‘ (Unterrichtsplanung)“ ersetzt:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	6.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>
<b>Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum</b>	
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz zur Beobachtung und Planung von Religionsunterricht	
<b>Lehrinhalte des Moduls</b>	
<p>Im zu belegenden Seminar werden elementare Grundbegriffe der Religionspädagogik, die in der religionsdidaktischen Einführungsvorlesung eingeführt und erläutert worden sind, aufgegriffen und an Beispielen anschaulich gemacht (z. B. Korrelation, Elementarisierung, Lebensweltorientierung, Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion). Dabei liegt der Fokus des Gesamtmoduls auf dem Erwerb von grundlegenden fachdidaktischen Kompetenzen, die der Beobachtung, Reflexion, Vorbereitung und Durchführung des katholischen Religionsunterrichts in konfessioneller oder konfessionell-kooperativer Form dienen sollen. So liefert dieses Aufbaumodul einen wichtigen Baustein im fachdidaktischen Gesamtcurriculum, der für das im Master anstehende Praxissemester und das unterrichtsbezogene Vertiefungsmodul. Als Projektseminar dient das Hauptseminar neben der Begriffsarbeit auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der in Studierendengruppen zu erarbeitenden Projekte (Peer-Learning), in denen didaktische Kompetenzen durch Anwendung vertieft werden können (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Auswertung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, Entwicklung nach Anforderungsniveaus differenzierter Lernmaterialien und -einheiten, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).</p> <p>Die Projektdokumentation, in der die Fähigkeit zur eigenständigen Planung von Unterricht erkennbar wird, und die seminaröffentliche Präsentation und Disputation der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.</p>	

### Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

#### Überfachlich:

- Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können
- Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können
- Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können
- Bedingungen und Grundsätze inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken reflektieren können
- Eigene Haltungen und Einstellungen zur schulischen Inklusion reflektieren können

#### Fachlich:

- Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.
- Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.
- Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.
- Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.
- Methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts reflektieren können und Grundsätze für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und einordnen können.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		innerhalb des Moduls Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %

Studienleistung(en)			
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.	
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation	Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	20 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von vier der sechs Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die konkrete, individuelle Planung und Einübung in die religionsunterrichtliche Praxis und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionslehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA 2F, BA BK [LABG 2016/LZV 2016]
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar
	LV Nr. 2: Peer learning
	LV Nr. 3: Colloquium

<b>8 LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP
<b>9 Sonstiges</b>		
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

### Artikel 2

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die in den Bachelorstudiengang gemäß der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 (AB Uni 2018/47, S. 3853 ff.) eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 02.07.2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 29.07.2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Ordnung zur Änderung der  
Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 18.09.2018  
vom 29.07.2019**

Aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells vom 6. Juni 2011 (AB Uni 2011/11, S. 762 ff.), zuletzt geändert durch die Siebente Änderungsordnung vom 2. Februar 2018 (AB Uni 2018/4, S. 190 ff.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel 1**

Die „Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018“ (AB Uni 2018/47, S. 3916 ff.) wird wie folgt geändert:

**1. § 1 „Studieninhalt (Module)“ Absatz 1 wird wie folgt gefasst:**

„(1) <sup>1</sup>Das Fach Katholische Religionslehre im Rahmen der Bachelorprüfung innerhalb des Zwei-Fach-Modells umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:

1. Basismodul „Einführung in das Studium der Katholischen Theologie“ (BM E)
2. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Biblischen Theologie“ (BM A)
3. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Historischen Theologie“ (BM B)
4. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Systematischen Theologie“ (BM C)
5. Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ (BM D)
6. Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ (BM ThA I)
7. Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ (BM ThA II)
8. Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung) (AM FD)

<sup>2</sup>Die Pflichtmodule der Basisphase (Basismodule) sollen in den ersten fünf Fachsemestern studiert werden.“

2. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie“
<b>Modulnummer</b>	BM D

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Grundfragen der Praktischen Theologie	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Das Modul führt in das Studium der Theologie aus der Perspektive Praktischer Theologie ein und legt die Grundlagen der weiteren praktisch-theologischen Studien. Das Modul hat die Vielfalt christlich motivierten und gedeuteten Handelns in Kirche und Gesellschaft zum Inhalt – inklusive seiner zu Verständnis, Beurteilung und Weiterentwicklung dieses Handelns wichtigen historischen Voraussetzungen und Vorläufer sowie der Weisen, wie dieses Handeln in Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht, Pastoraltheologie und Religionspädagogik in unterschiedlicher Weise methodisch reflektiert wird. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Lernort Schule und dem hier verorteten Religionsunterricht.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Kontexte analysieren und beurteilen können</li> <li>• Grundlegende Theorien der Soziologie, Psychologie und Pädagogik einordnen können</li> <li>• Sich selbst als Subjekt von Praxis wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>• Grundlagen inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken benennen können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die spezifischen Perspektiven des praktisch-theologischen Reflexionszugangs einnehmen und theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen, Verstehensvoraussetzungen hin analysieren und darstellen können</li> </ul>	

- Geschichtliche Grundzüge und inhaltliche Grundfragen des kirchlichen Rechts, der Rituale der katholischen Kirche und der Grundstrukturen der pastoralen Praxis benennen und erläutern sowie deren spezifischen Beitrag zur Begründung und Qualifizierung christlichen Handelns einordnen und diese Einordnung darstellen können
- Das Kanonische Recht und seine Methode als theologische Disziplin verstehen und in das Gesamt der Theologie einordnen können
- Grundlegenden normativen Texte kennen und analysieren können
- Elementare Fragestellungen und Wissensbestände der praktisch-theologischen Einzeldisziplinen auf ihre Relevanz für religiöses Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin befragen, einordnen und einschätzen können
- Grundlagen religionsdidaktischer Fragestellungen darstellen und erörtern können
- Konzepte zu einem theologisch verantworteten Handeln darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spätere Berufsfelder reflektieren können
- die grundlegenden Dimensionen für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts erörtern können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	VL	Vorlesung „Einführung in die Praktische Theologie“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
2.	VL	Vorlesung „Einführung in die Religionsdidaktik“	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Rep	Repetitorium zum Modul	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Repetitorium kann jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)					
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
MAP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mdl. Prüfung</b> oder</li> <li>• <b>(Kombi-)Klausur</b> oder</li> <li>• <b>Portfolio</b> (neben Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung bestehend aus zwei Teil-Portfolios zu den beiden Vorlesungen des Moduls; drei Abschnitte pro Teil-Portfolio: 1. Bearbeitung von Arbeitsaufträgen aus der Vorlesung, 2. Vertiefende Ausführung und Erörterung eines ausgewählten Aspekts einer VL nach Wahl der/des Studierenden, 3. Reflexionsteil zum Lernprozess)</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Prüfungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 min</li> <li>• 120 min</li> <li>• ca. 20 Seiten (50.000-55.000 Zeichen)</li> </ul>	1. und 2.	100 %	

Studienleistung(en)			
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.
–		–	–
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	10 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	–
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	–

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Sprecher/in der Sektion D Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Seminar für Liturgiewissenschaft   Institut für Kanonisches Recht   Seminar für Pastoraltheologie   Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik (Abt. III+IV)

7 Mobilität / Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]
Modultitel englisch	Basic Module „Introduction to Fundamental Questions of Practical Theology“
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture „Introduction to Practical Theology“
	LV Nr. 2: Lecture „Introduction into Teaching Religious Education“
	LV Nr. 3: Revision course

8 LZV-Vorgaben		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 3 LP LV Nr. 2: 3 LP	Modul gesamt: 6 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 2 LP	Modul gesamt: 3 LP

9 Sonstiges	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden, wenn dies vom Lehrangebot her gewährleistet ist.

3. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (I)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2.-3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	9 LP / 270 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der systematischen Theologie oder der philosophischen Grundfragen der Theologie und der Praktischen Theologie sowie der Anwendung.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Proseminare zur Methodik der systematischen / philosophischen bzw. praktischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein.</p> <p>Die Übung begleitet die Abfassung der ersten Hausarbeit, deren Thema aus dem Zusammenhang eines Proseminars erwächst, und dient dem Erlernen zentraler Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der systematischen und praktischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> </ul>	

- Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen
- Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)
- Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können
- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Systematischen Theologie“ <u>oder</u> Proseminar „Einführung in die Methodik der philosophischen Grundfragen“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Praktischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
+						
3.	Ü	Übung „Schreiben in der Theologie“	P	2	30 h / 2 SWS	30 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits zwischen einem Proseminar aus dem Bereich der Systematischen Theologie und der Philosophie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Praktischen Theologie aus.</li> <li>• Die Proseminare und die Übung „Schreiben in der Theologie“ können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren systematisch/philosophisch-praktisch“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Praktische Theologie, Systematische Theologie, Philosophische Grundfragen der Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		7 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	<p>In den <b>Proseminaren</b> werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p> <p>In der <b>Übung</b> werden die Studierenden in allgemeinen Techniken der Argumentation, der Recherche und Quellenarbeit geschult sowie in die Methoden des Theologischen Arbeitens eingeführt, wodurch auch die Kompetenzen erzielt werden, diese schriftlich, mündlich und in der Nutzung geeigneter Medien präsentieren und die erlernten Techniken anwenden zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht bei der Übung Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.</p>

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in	
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]	
Modultitel englisch	Basic Module Systematic/Philosophical and Practical Theological Arguing	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Systematic Theology“ <u>or</u> Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Fundamental Philosophical Questions“	
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Practical Theology“	
	LV Nr. 3.: Practical class „Writing in Theology“	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

4. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Basismoduls „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ wie folgt gefasst:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Basismodul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“
<b>Modulnummer</b>	BM ThA (II)

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	7 LP / 210 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Einführung in die Methodik der biblischen Theologie und der historischen Theologie sowie das Erlernen der Anwendung.	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Proseminare zur Methodik der biblischen und der historischen Theologie führen in den Methodenkanon der jeweiligen Fachdisziplin ein und üben das methodische Arbeiten an Beispieltexen ein.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p><b>Überfachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte erschließen, Argumente analysieren und ggf. kritisieren, konsistent argumentieren sowie sachlich und themenorientiert diskutieren können</li> <li>• Wissenschaftliche Hausarbeiten formal korrekt erstellen können</li> <li>• Quellen und Literatur recherchieren können</li> </ul> <p><b>Fachlich:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu einer theologischen Fragestellung Literatur recherchieren und aus dieser sachgemäß zitieren können</li> <li>• In theologischen Diskursen unterschiedliche Positionen auffassen, begründen und einander gegenüberstellen können</li> <li>• Methoden der biblischen und historischen Theologie bzw. der Philosophie benennen, anwenden sowie reflektieren können</li> <li>• Exemplarisch theologische Fragestellungen eigenständig erarbeiten, in konsistenten Argumentationsgängen sowohl mündlich als auch schriftlich darlegen können</li> <li>• Die Bedeutung eines Themas für heutige Fragestellungen erfassen können</li> <li>• Erste theologische Standpunkte ausbilden und kritisch befragen können</li> <li>• Wichtige Lexika und Quellen für eine Erstinformation zu theologischen Themen nutzen</li> <li>• Relevante Bibliotheken kennen und sich darin sicher bewegen können (Angebote der ULB)</li> <li>• Historische wie moderne Textgattungen sowie deren Spezifika unterscheiden können</li> </ul>	

- Unterschiedliche wissenschaftliche Formate kennen (Vorträge, Essay, Thesenpapier, Hausarbeiten etc.) und diese unter Anleitung anfertigen können

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
1b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
oder						
2a.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Biblischen Theologie“	WP	3	30 h / 2 SWS	60 h
2b.	PS	Proseminar „Einführung in die Methodik der Historischen Theologie“	WP	4	30 h / 2 SWS	90 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wählen, ob sie Nr. 1 (a und b) oder Nr. 2 (a und b) studieren. Ausschlaggebend ist, in welchem Proseminar die Hausarbeit (4 LP) geschrieben und in welchem Proseminar die Studienleistung (3 LP) abgelegt werden soll.</li> <li>• Die Studierenden wählen einerseits ein Proseminar aus dem Bereich der Biblischen Theologie und andererseits ein Proseminar aus dem Bereich der Historischen Theologie aus.</li> <li>• Die Proseminare können jeweils aus dem aktuellen Lehrangebot ausgewählt werden.</li> <li>• Sofern in einem Proseminar eine Prüfungs- oder Studienleistung angemeldet oder nicht bestanden ist, haben Studierende im Modul „Theologisch argumentieren biblisch-historisch“ einmalig die Möglichkeit, stattdessen im gleichen oder in einem Folgesemester eine andere Prüfungs- oder Studienleistung in der gleichen oder einer anderen Sektion (Biblische Theologie oder Historische Theologie) anzumelden. In der Prüfungsleistung eventuell erbrachte Fehlversuche werden dabei auf die neu anzumeldende Prüfungsleistung angerechnet. Der Wechsel muss während der QISPOS-Anmeldephase schriftlich im Prüfungsamt beantragt werden. Zur Notenverbesserung darf diese Möglichkeit nicht genutzt werden.</li> </ul>				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<b>Hausarbeit</b>	10-12 Seiten (ca. 25.000-30.000 Zeichen)	1a. oder 2b. (ein Proseminar nach Wahl)	100 %
Studienleistung(en)				
Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzreferat mit schriftl. Ausarbeitung</b> oder</li> <li>• <b>Schriftliche Erarbeitung einer Aufgabenstellung mit Präsentation</b></li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay</b> oder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat: max. 10 min, Ausarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen)</li> <li>• Erarbeitung: ca. 5 Seiten (10.000-13.000 Zeichen), Präsentation: max. 10 min</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>	1b. oder 2a. (das Proseminar ohne MAP)		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Essay zu einer bibl. Methode</b> oder</li> <li>• <b>Quellenanalyse</b></li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> <li>• 8 Seiten (ca. 20.000 Zeichen)</li> </ul>		
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	7 %		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Für Studierende, die den 2FBA mit dem Abschlussziel Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen studieren, ist die Zulassung zu den Proseminaren der Sektion Biblische Theologie vom Nachweis hebräischer (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Alten Testaments) bzw. griechischer Sprachkenntnisse (für Proseminare zu Exegese und Theologie des Neuen Testaments) abhängig. Die Übung „Schreiben in der Theologie“ muss absolviert sein.		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	In den Proseminaren werden die Studierenden in Methoden und Argumentationstechniken der Theologie geschult, wodurch auch die Kompetenz erzielt wird, diese mündlich präsentieren zu können. Dies ist im Selbststudium nicht realisierbar. Daher besteht im Proseminar Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in		
Anbietende Lehreinheit(en)	alle Lehreinheiten des Fachbereichs Katholische Theologie		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Basisphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016] und Magister Theologiae [Version ab 2017]		
Modultitel englisch	Basic Module Biblical and Historical Theological Arguing		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“		
	LV Nr. 1b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“		
	LV Nr. 2a.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Biblical Theology“		
	LV Nr. 2b.: Introductory Seminar „Introduction to the Methods of Historical Theology“		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	–	Modul gesamt: –
Inklusion (LP)	–	Modul gesamt: –

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

5. Im „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird die Modulbeschreibung des Aufbaumoduls Fachdidaktik „Religion in der Schule‘ (Professionskunde)“ durch folgende Modulbeschreibung „Religion in der Schule‘ (Unterrichtsplanung)“ ersetzt:

<b>Unterrichtsfach</b>	Katholische Religionslehre
<b>Studiengang</b>	Zwei-Fach-Bachelor
<b>Modul</b>	Aufbaumodul Fachdidaktik „Religion in der Schule“ (Unterrichtsplanung)
<b>Modulnummer</b>	AM FD

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
Fachsemester der Studierenden	6.	
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 LP / 240 h	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Status des Moduls	Pflichtmodul	

<b>2</b>	<b>Profil</b>	
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum		
Aufbau von fachdidaktischer Kompetenz zur Beobachtung und Planung von Religionsunterricht		
Lehrinhalte des Moduls		
Im zu belegenden Seminar werden elementare Grundbegriffe der Religionspädagogik, die in der religionsdidaktischen Einführungsvorlesung eingeführt und erläutert worden sind, aufgegriffen und an Beispielen anschaulich gemacht (z. B. Korrelation, Elementarisierung, Lebensweltorientierung, Kompetenzorientierung, Diversität und Inklusion). Dabei liegt der Fokus des Gesamtmoduls auf dem Erwerb von grundlegenden fach-		

didaktischen Kompetenzen, die der Beobachtung, Reflexion, Vorbereitung und Durchführung des katholischen Religionsunterrichts in konfessioneller oder konfessionell-kooperativer Form dienen sollen. So liefert dieses Aufbaumodul einen wichtigen Baustein im fachdidaktischen Gesamtcurriculum, der für das im Master anstehende Praxissemester und das unterrichtsbezogene Vertiefungsmodul. Als Projektseminar dient das Hauptseminar neben der Begriffsarbeit auch der Themenfindung, Begleitung und Organisation der in Studierendengruppen zu erarbeitenden Projekte (Peer-Learning), in denen didaktische Kompetenzen durch Anwendung vertieft werden können (z. B. themengeleitete Analyse von Unterrichtswerken, Beiträge zu einer Datenbank mit Material zu Unterrichtsthemen, Aufarbeitung einer Ganzschrift für den Einsatz im Religionsunterricht, Entwicklung eines Stationenlern-Materials, Auswertung eines videografischen Verfahrens zur Reflexion des Lehrerverhaltens, Entwicklung nach Anforderungsniveaus differenzierter Lernmaterialien und -einheiten, fachübergreifende didaktische Projekte, Konzepte des Einsatzes von E-Learning im schulischen Religionsunterricht).

Die Projektdokumentation, in der die Fähigkeit zur eigenständigen Planung von Unterricht erkennbar wird, und die seminaröffentliche Präsentation und Disputation der Projekte im Abschlusskolloquium dienen einerseits dem Austausch und dem Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung, andererseits der Festigung und Weiterentwicklung didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen.

### Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

#### Überfachlich:

- Analytische, kritische und selbstkritische Praxiskompetenzen im Prozess ihrer Anwendung in selbstständig erarbeiteten Projekten reflektieren und dadurch selbst weiterentwickeln können
- Rahmenbedingungen von Schule und die Schule als System im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis beurteilen können
- Rollenerwartungen und Rollenkonflikte differenziert bearbeiten können
- Bedingungen und Grundsätze inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken reflektieren können
- Eigene Haltungen und Einstellungen zur schulischen Inklusion reflektieren können

#### Fachlich:

- Methodisch reflektiert die Lern- und Bildungsmöglichkeiten Katholischer Religionslehre aus der Mitte christlicher Theologie insgesamt und im Gespräch mit angrenzenden Humanwissenschaften im Raum der Schule vertreten und begründen können.
- Unter Berücksichtigung der Bedingungen und Konstituentien schulischen Religionsunterrichts vertiefte analytische Kompetenzen zur Planung, Reflexion und Evaluation von Unterricht und unterrichtsübergreifenden Projekten besitzen und weiterentwickeln.
- Die grundlegenden Lehrerfunktionen kennen und mit Blick auf Person und Rolle einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers für Katholische Religionslehre ausdeuten können.
- Spezielle pädagogische und didaktische Fragestellungen einerseits in theologischer Perspektive im Schul- und Bildungskontext allgemein, andererseits speziell im Kontext des Religionsunterrichts wahrnehmen sowie einen Standpunkt entwickeln und begründen können.
- Methodisch-didaktische Aspekte eines inklusiven Religionsunterrichts reflektieren können und Grundsätze für eine heterogenitätssensible Schulentwicklung wie die Schaffung entsprechender Kulturen, die Entwicklung und Etablierung inklusiver Strukturen und Praktiken auf den Religionsunterricht beziehen und einordnen können.

3 Struktureller Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	S	Projektseminar	P	4	30 h / 2 SWS	90 h
2.	PL	Peer-Learning	P	3	30 h / 2 SWS	60 h
3.	Kol	Abschluss-Kolloquium	P	1	15 h / 1 SWS	15 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Das Seminar mit Peer-Learning ist aus dem Angebot mehrerer Veranstaltungen wählbar.				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Projekt-Präsentation und Projekt-Disputation	60 min	3.	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sitzungsgestaltung mit Thesenpapier (unter Erarbeitung einer Pflichtlektüre von ca. 50 Seiten) oder</li> <li>eine andere workload-gemäße Leistung</li> </ul> <p>Die Studierenden können aus dem jeweils aktuellen Angebot der Leistungsformen wählen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>1-3 Seiten (ca. 2.500-7.500 Zeichen)</li> </ul>	1.	
Projekt-Konzeption und Projekt-Dokumentation		Richtwert pro Projekt-Teilnehmer/in: 20-25 Seiten (ca. 50.000-62.500 Zeichen)	2.	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		20 %		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss von fünf der sieben Basismodule der Basisphase Bachelor. Für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung (MAP) ist das erfolgreiche Absolvieren des gesamten Moduls Voraussetzung.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Im <b>Seminar</b> werden analytische und didaktische Grundlagen gelegt, die hinsichtlich eines zu erarbeitenden selbstständigen Projekts zur methodischen und fachlichen Themenfindung Hilfestellungen und in Bezug auf die Durchführung unverzichtbare Unterstützung bietet. Darüber hinaus fokussiert das Seminar auf die konkrete, individuelle Planung und Einübung in die religionsunterrichtliche Praxis und leistet im Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung für angehende Religionlehrer/innen neben der Vertiefung von didaktisch-reflexiver und analytisch-kritischer Kompetenzen einen wichtigen Beitrag, der im Selbststudium nicht realisierbar ist. Im Seminar besteht daher Anwesenheitspflicht. Die Studierenden dürfen an maximal 2 Terminen fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

6 Angebot des Moduls	
Turnus / Taktung	jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Studiendekan/in Studienmanager/in
Anbietende Lehreinheit(en)	Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik   Seminar für Pastoraltheologie

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Aufbauphase: BA G, BA HRSGe, BA BK [LABG 2016/LZV 2016]	
Modultitel englisch	Advanced Subject-Specific Didactics: Religion in Schools (Profession's Lore)	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Project seminar	
	LV Nr. 2: Peer learning	
	LV Nr. 3: Colloquium	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 4 LP LV Nr. 2: 3 LP LV Nr. 3: 1 LP	Modul gesamt: 8 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
Lehrangebot	Abweichend vom idealtypischen Studienverlauf kann dieses Modul auch in einem anderen Fachsemester als oben angegeben studiert werden. Vom Lehrangebot her ist dies gewährleistet.	

## Artikel 2

<sup>1</sup>Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die in den Bachelorstudiengang gemäß der Prüfungsordnung für das Fach Katholische Religionslehre zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Zwei-Fach-Modells an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 18.09.2018 (AB Uni 2018/47, S. 3916 ff.) eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 02.07.2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 29.08.2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für das Fach Chemie  
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums  
für das Lehramt an Berufskollegs  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 28. Juni 2018  
vom 24. Juni 2019**

Aufgrund § 1 Abs. 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs mit einem Unterrichtsfach und einer beruflichen Fachrichtung vom 7. September 2011 (AB Uni 28/2011, S. 2100 ff.), zuletzt geändert durch die Vierte Änderungsordnung vom 30. April 2018 (AB Uni 12/2018, S. 742 ff.) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**Artikel I**

Die Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (AB Uni 16/2018, S. 994 ff.) wird folgendermaßen geändert:

**Die Modulbeschreibungen der Module**

- **Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik**
- **Physikalische Chemie I**
- **Schulversuche**

**erhalten folgende neue Fassung:**

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik
<b>Modulnummer</b>	2

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Das Modul bietet eine Einführung zu den mathematischen Grundlagen, die in den weiteren Veranstaltungen der Physikalischen Chemie wichtig sind. Weiterhin wird eine Einführung der Reaktionskinetik gegeben.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Die Vorlesungen und Übungen zu den mathematischen Grundlagen umfassen insbesondere folgende Themenbereiche: reelle und komplexe Zahlen, Funktionsbegriff sowie Grundlagen und Anwendungen von wichtigen Funktionen, Differential- und Integralrechnung, Differentiale in höheren Dimensionen, Differentialgleichungen.</p> <p>In den Vorlesungen und Übungen zur Reaktionskinetik erlernen die Studierenden die quantitative Beschreibung chemischer Reaktionen in kinetischen Modellen. Hierzu gehören u.a. Reaktionen bis zu dritter Ordnung, Kettenreaktionen, reversible Reaktionen, Lindemann- und Michaelis-Menten-Kinetik.</p> <p>Ein erster Einblick in entsprechende experimentelle Techniken wird gegeben. Diese Vorlesung baut auf den mathematischen Grundlagen auf.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Durch teilweise Wiederholung und Vertiefung des Stoffes aus der Oberstufe haben die Studierenden eine Angleichung der unterschiedlichen Kenntnisstände erfahren. Sie können einfache mathematische Probleme selbständig lösen und beherrschen darüber hinaus die grundlegenden mathematischen Methoden wie z.B. Lösen von Differentialgleichungen, soweit sie für das weitere Studium relevant sind. Reaktionsverläufe können die Studierenden durch Ratengleichungen quantitativ beschreiben, die sie aufstellen und auch lösen können. Die Studierenden sind in der Lage, die Lösungen quantitativer Aufgaben aus dem Themenfeld des Moduls selbständig zu erarbeiten und diese in den Übungen vor der Gruppe zu präsentieren und zu erläutern.</p>	

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	V	Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik	P	2	45; 3	15
2	Ü	Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik	P	3	30; 2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		----				

<b>4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MTP	Zwei Teilklausuren	Je 2-3 Stunden	1	Je 50
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Lösung von 33 % der Übungsaufgaben, Präsentation der Lösungen		-	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 5 % in die Fachnote Chemie ein.		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	----
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	----

<b>6 Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Wintersemester
Modulbeauftragte/r	Wird vom Fachbereich auf der Homepage <a href="http://www.uni-muenster.de/Chemie">www.uni-muenster.de/Chemie</a> bekannt gegeben.
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie
<b>7 Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Chemie
Modultitel englisch	Mathematical principles and reaction kinetics
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: lecture in mathematical principles and reaction kinetics
	LV Nr. 2: exercises in mathematical principles and reaction kinetics

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	----	Modul gesamt: ----
Inklusion (LP)	----	Modul gesamt: ----
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Die Teilklausuren zu Nr. 1 werden in der Mitte und am Ende der Vorlesungszeit geschrieben. Beide Teilklausuren müssen bestanden sein.	

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Physikalische Chemie I
<b>Modulnummer</b>	7

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	10 LP / 300 h
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Das Modul bietet eine Einführung in die Grundlagen der chemischen Thermodynamik, Elektrochemie und des Transports. Das Modul bezieht sich auf die Kenntnisse, die in dem Modul „Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik“ vermittelt wurden.	
Lehrinhalte des Moduls	
Dieses Modul behandelt die Grundlagen der chemischen Thermodynamik, Elektrochemie und des Transports. Dies beinhaltet a) makroskopische Beschreibung (Hauptsätze, Zustandsfunktionen, Potentiale) und b) mikroskopische Modellierung (kinetische Gastheorie) von Gleichgewichtszuständen, chemischen Reaktionen und Transportvorgängen. Vermittelt werden die Grundlagen und Konzepte zur physikalisch-chemischen Beschreibung makroskopischer Zustände und chemischer Prozesse. Durch Verknüpfung der im Modul „Allgemeine Chemie“ gesammelten Erkenntnisse zur chemischen Bindung und Reaktivität mit einer quantitativen mathematischen Beschreibung, basierend auf den Inhalten des Moduls „Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik“, werden Vorhersagen von Stoff- und Energieumsätzen entwickelt. In den Übungen wird das Präsentieren eigenständig erarbeiteter Lösungen zu Hausübungen vor der Gruppe eingeübt.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Studierenden erkennen die Bedeutung physikalisch-chemischer Fragestellungen für weite Bereiche der Chemie. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Konzepten der chemischen Thermodynamik – Hauptsätze der Thermodynamik, homogene Gleichgewichte, Phasengleichgewichte in Ein- und Mehrstoffsystemen – vertraut und können das erworbene Wissen einsetzen, um chemische Vorgänge auf Grundlage der erworbenen physikalisch-chemischen Anschauungen zu deuten. Im Bereich der Elektrochemie können die Studierenden die Wanderung der Ionen im elektrischen Feld beschreiben, sind in der Lage zwischen schwachen und starken Elektrolyten zu unterscheiden und kennen die Grundzüge der Beschreibung elektrochemischer Zellen. Einfache Transportprozesse können beschrieben werden. Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Grundzüge experimentellen physikalisch-chemischen Arbeitens sowie der wissenschaftlichen Dokumentation der erhaltenen experimentellen Ergebnisse. Die Studierenden sind in der Lage, die Lösungen quantitativer Aufgaben aus dem Themenfeld des Moduls selbständig zu erarbeiten und diese vor der Gruppe zu präsentieren und zu erläutern.	
<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>

Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	V	Physikalische Chemie I	P	5	60; 4	90
2	Ü	Physikalische Chemie I	P	3	30; 2	60
3	P	Physikalische Chemie I	P	2	30; 2	30
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		----				

4 Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindun g an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MTP	Modulteilklausur 1	2 bis 3 Stunden	1 und 2	67
MTP	Modulteilklausur 2	1 bis 1.5 Stunden	3	33
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindun g an LV Nr.	
erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben		Vorgegeb-ene Anzahl der Übungs- aufgaben	2	
Für alle Experimente: Vorgespräche zu den Experimenten, Absolvieren der Versuche nach Praktikumsvorschrift, Protokolle zu den Praktikumsversuchen als Gruppenleistung.		6 Versuche	3	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 15 % in die Fachnote Chemie ein.		

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Allgemeine Chemie“ und des Moduls „Mathematische Grundlagen und Reaktionskinetik“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Fehlzeiten im Praktikum können lediglich im Rahmen der Praktikums- öffnungszeiten nachgeholt werden. Die Teilnahme an Vorbesprechungen und Sicherheitsunterweisungen ist ausnahmslos Bedingung für die Teilnahme am Praktikum.

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Wird vom Fachbereich auf der Homepage <a href="http://www.uni-muenster.de/Chemie">www.uni-muenster.de/Chemie</a> bekannt gegeben.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Chemie	
Modultitel englisch	Physical Chemistry I	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Physical Chemistry I: Lectures	
	LV Nr. 2: Physical Chemistry I: Exercises	
	LV Nr. 3: Physical Chemistry I: Practicum	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	----	Modul gesamt: ----
Inklusion (LP)	----	Modul gesamt: ----

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	<p>Die Klausur zu Nr. 1 und Nr. 2 wird am Ende der Vorlesungszeit geschrieben. Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die Gesamtpunktzahl mindestens 50% der vollen Punktzahl entspricht. Der praktische Teil zu Nr. 3 (Studienleistung) gilt als abgeschlossen, wenn alle Versuche durchgeführt worden sind, und die Protokolle inhaltlich und formal als bestanden gewertet wurden. Wird ein Protokoll nicht bestanden, besteht die Möglichkeit der Überarbeitung. Wird ein Protokoll nach einer zweiten Überarbeitung nicht bestanden, dann gilt der Versuch insgesamt als nicht bestanden. Sollte in einem Protokoll plagiiert werden, gilt dieses Protokoll gem. § 21 Absatz 4 jedoch direkt als nicht bestanden, d.h. eine Überarbeitung ist nicht möglich.</p> <p>Im Fall eines Nichtbestehens muss der zugehörige Versuch inkl. Vorgespräch sowie das zugehörige Protokoll wiederholt werden. Die Wiederholung eines Versuches kann frühestens im regulären nächsten Durchlauf des Praktikums (also im Folgejahr) erfolgen.</p> <p>Alle Protokolle werden analog zu den Experimenten eigenständig von der jeweiligen Kleingruppe nach Vorgabe in annähernd gleichen Anteilen erstellt und müssen in digitaler Form eingereicht werden. Zudem kann zusätzlich ein Ausdruck der Protokolle angefordert werden. Es ist im Vorspann des Protokolls kenntlich zu machen, welcher schriftliche Protokollbeitrag auf welchen Gruppenpartner zurückgeht, der jeweils die Verantwortung für diesen Teil übernimmt. Sollte ein Gruppenpartner das Praktikum abbrechen, seinen Protokollteil nicht fristgerecht bestehen oder in seinem Protokollteil plagiiert, so kann der verbliebene Gruppenpartner das Praktikum dennoch mit seinem erfolgreich korrigierten Protokollteil abschließen.</p> <p>An der Praktikumsklausur (Prüfungsleistung zu Nr. 3) kann nur teilgenommen werden, wenn der praktische Teil (Studienleistung zu Nr. 3) abgeschlossen ist.</p> <p>Eine Wiederholung der Praktikumsklausur (Prüfungsleistung) erfordert keine Wiederholung des praktischen Teils (Studienleistung).</p> <p>Die Veranstaltungen Nr. 1 und 2 finden im zweiten Fachsemester (Sommersemester), die Veranstaltung Nr. 3 in der vorlesungsfreien Zeit nach dem zweiten Fachsemester statt.</p>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Chemie
<b>Studiengang</b>	Bachelor für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Schulversuche
<b>Modulnummer</b>	11

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>	
	Fachsemester der Studierenden	6. Fachsemester
	Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 LP / 150 h
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls	Pflichtmodul (P)

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Erlangung sowohl guter Experimentierfähigkeiten und Fertigkeiten als auch das eigenständige und motivierende Präsentieren sind Kernziele des Moduls, auch unter Berücksichtigung der Herausforderungen durch inklusive Klassen.	
Lehrinhalte des Moduls	
Die Studierenden lernen zahlreiche Experimente zu allen Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern der aktuellen Kernlehrpläne der Sekundarstufen in NRW kennen und führen diese in Kleingruppen selbständig unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen und der Gefahrstoffverordnung durch (u. a. Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen). Sie untersuchen die Experimente auf ihre Verwendbarkeit in verschiedenen Inhaltsfeldern und Progressionsstufen der Schulchemie und lernen, sie im Hinblick auf Komplexität oder den gewünschten Erkenntnisgewinn zu modellieren. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Perspektivwechsel vom selbsttätigen Experimentator hin zum Anleitenden für Schülerinnen und Schüler gelegt. Die Eignung der jeweiligen Versuche für zieldifferentes, inklusives Chemieunterricht wird dabei kritisch diskutiert. Die Studierenden setzen sich mit Fragen des sicheren Experimentierens in inklusiven Lerngruppen auseinander und modifizieren Versuchsvorschriften und -durchführungen vor dem Hintergrund heterogener Schülergruppen.	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
Die Studierenden können die Eignung verschiedener Schulexperimente in Bezug auf die Heterogenität einer Lerngruppe einschätzen. Sie sind in der Lage, durch Anpassungen in der Planung und Durchführung Varianten der Experimente zu entwickeln, die im Sinne eines inklusiven Unterrichts für das Erreichen differenzierter Lernziele geeignet sind. Die Studierenden wenden zentrale Begriffe und Konzepte der Chemiedidaktik zutreffend an und können sie zur eigenen Unterrichtsplanung umsetzen, insbesondere bei der Auswahl der Unterrichtsziele, Methoden und Medien. Sie führen im Praktikum weitere Experimente zur Schulchemie durch, setzen wichtige Chemikalien und Laborgeräte sachlich angemessen ein und beachten dabei Sicherheitsbestimmungen und Gefahrstoffverordnung. Die Studierenden sind in der Lage, die selbst erprobten Versuche in einen größeren didaktischen Kontext einzuordnen und fachlich sicher die Planung einer sinnvoll aufeinander aufbauenden Unterrichtsreihe anhand angemessener Versuche zu entwickeln.	

<b>3 Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ h; SWS	Selbststudium / h
1	S	Schulversuche zur Anorganischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
2	S	Schulversuche zur Organischen Chemie	P	2,5	30 h; 2 SWS	45 h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

<b>4 Prüfungskonzeption</b>				
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote / %
MTP	Kolloquium in Kleingruppen. Das Thema und der Termin des Kolloquiums werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	20-30 min	1	50%
MTP	Experimentalvortrag in Kleingruppen mit Diskussion. Der Vortrag kann eine Gruppenleistung sein. Das Thema und der Termin der Experimentalvorlesung werden am ersten Veranstaltungstag besprochen und festgelegt	90 min	2	50%
Studienleistung(en)				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Durchführung von Versuchen unter Schulbedingungen, Anfertigen von Protokollen.		3-6 Versuche mit Protokoll	1	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote		Die Modulnote fließt mit 7,5% in die Fachnote Chemie ein.		

<b>5 Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Anorganische Chemie“, „Anorganisch-Chemisches Praktikum“ und „Organische Chemie II“.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Fehlzeiten bei den experimentalpraktischen Anteilen der Seminare können lediglich zu einem festgelegten Nachholtermin nachgeholt werden. Die Teilnahme an Vorbesprechungen und Sicherheitsunterweisungen ist ausnahmslos Bedingung für die Teilnahme an den Veranstaltungen. Die Anwesenheit in beiden Veranstaltungen ist Pflicht, da die Durchführung schulrelevanter Experimente nicht im Eigenstudium geleistet werden kann. Die Fehlzeiten in den einzelnen Veranstaltungen dürfen maximal 2/15 betragen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	jedes Sommersemester	
Modulbeauftragte/r	Wird vom Fachbereich auf der Homepage <a href="http://www.uni-muenster.de/Chemie">www.uni-muenster.de/Chemie</a> bekanntgegeben.	
Anbietende Lehreinheit(en)	<input checked="" type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Lebensmittelchemie	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Bachelor für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Chemie	
Modultitel englisch	School Experiments	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: School Experiments in Inorganic Chemistry	
	LV Nr. 2: School Experiments in Organic Chemistry	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 1,5 LP LV Nr. 2: 1,5 LP	Modul gesamt: 3 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 1 LP LV Nr. 2: 1 LP	Modul gesamt: 2 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	
	Das Modul wird in jedem Semester angeboten. Falls möglich und gewünscht, kann das Modul daher auch im Wintersemester absolviert werden.	

## Artikel II

- (1) Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.
- (2) Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2018/19 erstmals in das Fach Chemie im Bachelorstudiengang innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert werden und nach der Prüfungsordnung für das Fach Chemie zur Rahmenordnung innerhalb des Studiums für das Lehramt an Berufskollegs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 28. Juni 2018 studieren; in Bezug auf die geänderten Module jedoch nur, wenn und soweit sie mit dem jeweiligen, durch diese Änderungsordnung geänderten Modul, vor dem Wintersemester 2019/20 noch nicht nach der ursprünglichen Fassung begonnen haben.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Chemie und Pharmazie (Fachbereich 12) vom 22. Mai 2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 24. Juni 2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

**Prüfungsordnung für das Fach Mathematik  
zur Rahmenordnung für die Prüfungen im Studium für das Lehramt  
an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“  
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
vom 8. Juli 2019**

Aufgrund § 1 Satz 3 der Rahmenordnung für die Prüfung im Studium für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Fachhochschule Münster vom 7. September 2011 (AB Uni 28/2011, S. 2115 ff.), zuletzt geändert durch die Fünfte Änderungsordnung vom 30. April 2018 (AB Uni 12/2018, S. 745 f.), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

**§ 1**

**Studieninhalt (Module)**

- (1) Das Fach Mathematik im Studium für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss „Master of Education“ (nach Rahmenordnung LABG 2009) umfasst nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen folgende Pflichtmodule:
- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1. MEdBK-Mathe-M1 Didaktik der Mathematik | 12 LP (Notengewichtung 48%) |
| 2. MEdBK-Mathe-M2 Angewandte Mathematik   | 8 LP (Notengewichtung 32%)  |
| 3. MEdBK-Mathe-M3 Vertiefung              | 5 LP (Notengewichtung 20%)  |
- (2) Zudem umfasst das Fach Mathematik folgende Wahlpflichtmodule:
- |                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. MEdBK-Mathe-M4 Masterarbeit | 18 LP |
|--------------------------------|-------|
- Die Masterarbeit kann im Fach Mathematik geschrieben werden.
- (3) Die Modulbeschreibungen im Anhang sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.
- (4) Der Fachbereich behält sich vor, die Modulbeschreibungen im Anhang zu überarbeiten und fortzuentwickeln. Darüber hinaus können die Modulbeschreibungen bestimmen, dass Klausuren und andere, in den Modulbeschreibungen festgelegte Prüfungsleistungen durch gleichwertige Prüfungsleistungen ersetzt werden können. So eine Änderung der Prüfungsform wird durch den/die zuständige/n Dozent/in rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**§ 2**

**Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Die Modulbeschreibungen bestimmen die Prüfungs- und Studienleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang. In den Pflichtmodulen stehen für jede Prüfungsleistung vier Versuche zur Verfügung.
- (2) Die Masterarbeit kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.
- (3) Studienleistungen werden nicht benotet.

### **§ 3** **Masterarbeit**

Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt vier Monate. Für studienbegleitende Masterarbeiten kann die Bearbeitungsfrist auf bis zu sechs Monate verlängert werden. Die Masterarbeit gilt dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen.

### **§ 4** **Antwortwahlverfahren (Multiple Choice)**

- (1) <sup>1</sup>Prüfungsleistungen können ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. <sup>2</sup>Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. <sup>3</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>4</sup>Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. <sup>6</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. <sup>7</sup>Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>8</sup>Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.
- (2) Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.
- (3) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note
  - „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
  - „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
  - „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
  - „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent
 der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.
- (4) <sup>1</sup>Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen entsprechend. <sup>2</sup>Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind.

### **§ 5** **Inkrafttreten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

- (2) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2019/2020 erstmalig in das Fach Mathematik im Studium für das Lehramt an Berufskollegs mit dem Abschluss Master of Education an der Westfälischen Wilhelms-Universität eingeschrieben werden.
- 

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Mathematik und Informatik (Fachbereich 10) vom 19. Juni 2019. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 8. Juli 2019

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

## Anhang: Modulbeschreibungen

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Didaktik der Mathematik
<b>Modulnummer</b>	MEdBK-Mathe-M1

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	1
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	12 / 360 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
In diesem Modul werden mathematikdidaktische Inhalte aus dem Bachelor insbesondere an Inhalten der Oberstufenmathematik vertieft. Diese Vertiefung dient auch der Vorbereitung auf das Praxissemester.	
Lehrinhalte des Moduls	
<b>Vorlesung Didaktik der Mathematik (mit Übungen)</b>	
<b>Analysis:</b> Die Vorlesung behandelt die didaktischen Fragen der wesentlichen Themen und Inhalte der Analysis in der Sekundarstufe II. Dazu gehören insbesondere die Einführung des Grenzwert-, Ableitungs-, und Integralbegriffs sowie weiterführende Fragestellungen aus der Differenzial- und Integralrechnung mit Anwendungen. Auch didaktische Fragen zum Funktionsbegriff werden thematisiert. Der Einsatz von digitalen Werkzeugen wird bei der Darstellung berücksichtigt.	
Die Vorlesung umfasst nach Wahl des Dozenten neben der Analysis Inhalte aus mindestens zwei weiteren der folgenden Gebiete der gymnasialen Didaktik.	
<b>Lineare Algebra und Analytische Geometrie:</b> Die Vorlesung behandelt die didaktischen Fragen der wesentlichen Themen und Inhalte der Linearen Algebra in der Sekundarstufe II: Vektoren und Skalarprodukt, Geraden, Ebenen, Matrizenrechnung, affine Abbildungen und stochastische Matrizen. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Darstellung und Diskussion verschiedener Ansätze zur Einführung in und Behandlung der einzelnen Themenbereiche sowie auf der Verbindung zu geometrischen Inhalten der Sekundarstufe I. Der Einsatz von digitalen Werkzeugen wird thematisiert.	
<b>Stochastik:</b> Die Vorlesung folgt der Leitidee <i>Daten und Zufall</i> . Sie umfasst die Bereiche Planung statistischer Erhebungen, systematische Auswertung statistischer Daten, Zusammenhänge in statistischen Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeit, Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Verteilungen. Ggf. kann eine Auswahl aus diesen Bereichen getroffen werden.	
<b>Geometrie:</b> Beweisen und Konstruieren sind immer wieder ein großes Problem für Schülerinnen und Schüler. Die Vorlesung zeigt an geometrischen Inhalten unterschiedliche Zugänge zu Beweisen (auf verschiedenen Genauigkeitsniveaus) und Heuristiken auf. Zentrale Begriffe des Geometrieunterrichts der Sekundarstufe I werden thematisiert. Dynamische Geometriesysteme können einen weiteren Schwerpunkt bilden.	
<b>Algebra:</b> Die Vorlesung behandelt die didaktischen Fragen der wesentlichen Themen und Inhalte der Algebra in der Sekundarstufe I: Variablen und Variablenbegriff, lineare und quadratische Gleichungen, Potenzen und Funktionenklassen.	

**Realitätsbezüge:** Die Vorlesung behandelt Funktionen, Ziele und Inhalte des Sachrechnens in der Sekundarstufe I. Neben Theorieansätzen zum Modellbildungsprozess, zum Klassifizieren von Aufgaben mit Realitätsbezug und Aufgabenformaten („offene Aufgaben“) wird die Diagnostik von Schülerfehlern behandelt. Die Behandlung funktionaler Modelle (z. B. proportionale und lineare Funktionen) im Unterricht bildet einen weiteren Schwerpunkt.

### Seminar zu Heterogenität im Mathematikunterricht

Es werden Seminare mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten der Sekundarstufen mit Bezug zur Vorlesung Didaktik der Mathematik angeboten. Diese berücksichtigen Fragenstellungen zur Heterogenität, fachdidaktische Diagnoseansätze, Lernstandbestimmung und darauf basierende Förderkonzepte sowie Planung und Analyse differenzierenden Mathematikunterrichts. Dabei werden auch die Planung, Durchführung und diagnostische Reflexion inklusiven Unterrichts weiter vertieft.

### Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls

Die Studierenden lernen am Beispiel der Analysis sowie exemplarisch anhand der ausgewählten weiteren Teilgebiete die wesentlichen Inhalte der Didaktik für das Lehramt an Gymnasien und den entsprechenden Zweigen der Gesamtschulen und Berufskollegs.

Die Studierenden können die erworbenen didaktischen Fachkompetenzen auf die Planung, Organisation und Analyse von Lernthemen, Lernhandlungen und von Lehr-Lern-Prozessen des Mathematikunterrichts anwenden und hierbei ihre Kenntnisse über mathematikdidaktische und allgemein-didaktische bzw. pädagogische Lehr-Lern-Konzepte angemessen integrieren und heterogenitäts- bzw. inklusionsorientierte Fragestellungen bearbeiten. Sie können in Teams differenzierenden und inklusiven Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren und planen sowie auf der Grundlage erster reflektierter Erfahrungen Unterrichtsbausteine exemplarisch durchführen.

In der Aufarbeitung der Vorlesungsinhalte in Kleingruppen und der Bearbeitung der Übungszettel lernen die Studierenden, flexibel auf dem Hintergrund gültiger didaktischer Konzepte zu argumentieren und Argumente anderer Studierender zu bewerten.

Sie kommunizieren didaktische Inhalte und sind in der Lage, die eigenen Überlegungen multimedial aufzubereiten.

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta-tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/SWS	Selbststudium
1.	V	Didaktik der Mathematik	P	4	60 (4 SWS)	60
2.	Ü	Übung zur Didaktik der Mathematik	P	4	30 (2 SWS)	90
3.	S	Seminar zu Heterogenität im Mathematikunterricht	P	4	30 (2SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		Es bestehen verschiedene Seminarangebote (Nr. 3), aus denen ausgewählt werden kann.				

4		Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung	Modulnote
MAP	3-stündige Klausur.  In Ausnahmefällen (etwa bei geringer Teilnehmerzahl) oder im Wiederholungsfall kann eine Klausur auch durch eine 30-minütige mündliche	3 h	1		100 %

	Prüfung ersetzt werden. Die Art der Prüfungsleistung gibt die Dozentin/der Dozent rechtzeitig zu Beginn des Moduls bzw. mit ausreichendem Vorlauf vor dem Prüfungstermin in geeigneter Weise bekannt. Über das Vorliegen eines Ausnahmefalles entscheidet die Prüferin/der Prüfer.			
<b>Studienleistung(en)</b>				
<b>Art</b>		<b>Dauer/ Umfang</b>	<b>Anbindung an LV Nr.</b>	
<b>Übung:</b> Bearbeitung der Übungsaufgaben nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten. Das beinhaltet auch, dass die Präsentation der Ergebnisse in den Übungen eingefordert werden kann. Die Art der Studienleistung gibt die Dozentin/der Dozent rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt.			2	
<b>Seminar</b> Konzeption von Unterrichtsmaterial, Reflexionsbericht sowie Kurzpräsentation der Ergebnisse im Seminar		Ca. 5 Seiten Material / Bericht sowie ca. 15 Minuten Präsentation	3	
<b>Gewichtung der Modulnote für die Fachnote</b>	Die Modulnote geht mit 48% in die Fachnote ein.			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	In Veranstaltung Nr. 3 finden in der Regel einem Praktikum vergleichbare Anteile statt, in denen Praxiserfahrungen mit Lernenden stattfinden. Diese Praxiserfahrungen können nur die Anwesenheit gesammelt werden. Die Anteile mit Anwesenheitspflicht werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Die Studierenden dürfen maximal einmal fehlen, andernfalls besteht kein Prüfungsanspruch.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Gilbert Greefrath	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Fachbereich 10 – Mathematik und Informatik	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (nach Rahmenordnung LABG 2009)	
Modultitel englisch	Teaching Mathematics	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Mathematics Education	
	LV Nr. 2: Tutorial Mathematics Education	
	LV Nr. 3: Seminar Diversity in Mathematics Teaching	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1-3: jeweils 4 LP	Modul gesamt: 12 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 3: 3 LP	Modul gesamt: 3 LP
<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Numerische Mathematik
<b>Modulnummer</b>	MEdBK-Mathe-M2

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2. oder 3.
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	8 / 240h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Die Studierenden erlernen die Grundlagen der numerischen Mathematik und des Programmierens mathematischer Algorithmen.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Lehrinhalte:</p> <p>Mögliche Themen aus der angewandten Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende numerische Verfahren zur Lösung von linearen und nichtlinearen Gleichungssystemen: Direkte und Iterationsverfahren, Eigenwertprobleme</li> <li>• Interpolation von Funktionen</li> <li>• Numerische Integration und Differentiation</li> <li>• Algorithmen zur numerischen Lösung von Gewöhnlichen Differentialgleichungen: Anfangswertprobleme (Einschritt und Mehrschrittverfahren, Schrittweitensteuerung)</li> <li>• Randwert- und Eigenwertaufgaben</li> <li>• Modellbildung</li> </ul> <p>Bearbeitung von praktischen Übungen am Computer (Grundkenntnisse des Programmierens werden im Rahmen der Übungen zu der Vorlesung „Praxisorientierte Einführung in die Numerik“ vermittelt).</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Prinzipien der numerischen Mathematik. Sie sind in der Lage, einfache praktische Probleme in die mathematische Sprache zu übersetzen und mit numerischen Methoden zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, die benötigten numerischen Verfahren auf dem Computer zu implementieren und die Ergebnisse des Rechners richtig zu interpretieren und darzustellen.</p>	

3		Struktureller Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.	V	Vorlesung aus der angewandten Mathematik	P	4	60 (4 SWS)	60
2.	Ü	Übungen zur Vorlesung unter 1.	P	4	30 (2 SWS)	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls		<p>Für die Vorlesung aus der angewandten Mathematik bestehen die folgenden Wahlmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisorientierte Einführung in die Numerik (jedes SoSe)</li> <li>• Numerische Lineare Algebra (jedes WS)</li> <li>• Numerische Analysis (jedes SoSe)</li> <li>• Mathematische Modellierung (jedes WS)</li> </ul> <p>Darüber hinaus kann der FB weitere Veranstaltungen mit vergleichbarem Kompetenzprofil anbieten, die dann im jeweiligen Vorlesungsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet sind.</p> <p>Besonderheit: Kann der/die Studierende keine Grundausbildung im Bereich der Stochastik nachweisen, so muss die Vorlesung dieses Moduls oder die Vorlesung des Moduls 3 eine Vorlesung zur Stochastik sein. Die Veranstaltung in Modul 2 kann dabei nur dann durch die Stochastik ersetzt werden, wenn in der Bachelorphase eine entsprechende Ausbildung in der angewandten Mathematik nachgewiesen werden kann. Die Entscheidung hierüber trifft die Studiendekanin/der Studiendekan oder ein/e hierfür Beauftragte/r der (Studien-)Dekanin/des (Studien-)Dekans.</p> <p>Wurden bei einem/einer Studierenden in der Bachelorphase sowohl Veranstaltungen aus der Stochastik als auch aus der Numerik für den Studienabschluss gewertet, kann der/die Studierende die Lehrveranstaltungen dieses Moduls aus einem anderen mathematischen Teilgebiet wählen. Die Entscheidung hierüber trifft die Studiendekanin/der Studiendekan oder ein/e hierfür Beauftragte/r der (Studien-)Dekanin/des (Studien-)Dekans.</p> <p>Es dürfen in keinem Fall Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit Veranstaltungen übereinstimmen, die bereits in der Bachelorphase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs Master of Education gewertet wurden/werden.</p>				

4		Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)			
Prüfungsleistung(en)					
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Um- fang	Anbindung an LV Nr.	Gewich- tung Mo- dulnote	
MAP	Eine 2- bis 3-stündige benotete Klausur oder eine 20- bis 30-minütige mündliche Prüfung, die im Anschluss an die Vorlesung zur angewandten Mathematik angeboten werden. Die Art der Prüfungsleistung gibt die Dozentin/der Dozent rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt.	2-3 h (20-30 min)	1	100 %	
Studienleistung(en)					
Art		Dauer/ Um- fang	Anbindung an LV Nr.		

<p>Erfolgreiches Bearbeiten von in der Regel wöchentlichen Übungsaufgaben zur Vorlesung aus der angewandten Mathematik in dem vom jeweiligen Dozenten geforderten Umfang. Das beinhaltet auch, dass die Präsentation der Ergebnisse in den Übungen eingefordert werden kann. Die Art der Studienleistung gibt die Dozentin/der Dozent rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt.</p> <p>Die Teilnahme an der MAP kann von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht werden. Dies und der geforderte Umfang werden rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten in geeigneter Weise bekannt gegeben.</p>	s. Text links	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	Die Modulnote geht mit 32% in die Fachnote ein.		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Studierende müssen für ihre Präsentation von Lösungen von Übungsaufgaben anwesend sein. Dafür müssen die Studierenden in mindestens einer Übungsstunde anwesend sein.		

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>		
Turnus / Taktung	Jedes Semester		
Modulbeauftragte/r	Der/die Prüfungsbeauftragte des Master of Education GymGe Mathematik		
Anbietende Lehrereinheit(en)	Fachbereich 10 – Mathematik und Informatik		

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (nach Rahmenordnung LABG 2009)		
Modultitel englisch	Applied Mathematics		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture Applied Mathematics LV Nr. 2: Tutorial Applied Mathematics		

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>		
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1 und 2: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	
Inklusion (LP)	LV Nr. 1 und 2: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP	

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>		

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Vertiefung
<b>Modulnummer</b>	MEdBK-Mathe-M3

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	2 oder 3
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	5 / 150 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Pflichtmodul

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
In diesem Modul werden die Grundlagen der Mathematik vertieft, insbesondere im Hinblick auf den Zusammenhang mit der Schulmathematik.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Lehrinhalte:</p> <p>In der vertiefenden Vorlesung kann jede Veranstaltung gewählt werden, die im Zwei-Fach-Bachelor Mathematik als kurze Vertiefungsveranstaltung ausgewiesen ist. Außerdem kann aus einem großen Angebot an vertiefenden Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminaren) aus der reinen und angewandten Mathematik, die für den fachwissenschaftlichen Bachelor bzw. Master angeboten werden, gewählt werden. Die fachlichen Inhalte variieren entsprechend.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Es werden in einem Wahlbereich vertiefte mathematische Kenntnisse erworben, die die Studierenden in diesem Gebiet in die Nähe moderner Forschungsthemen heranzuführt. Die hier erworbenen fachlichen Kompetenzen können die Grundlage für die Bearbeitung einer Masterarbeit im Fach Mathematik sein.</p> <p>Des Weiteren sollen die Studierenden den Bezug zur Schulmathematik an geeigneten Stellen erkennen können.</p>	

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>						
Komponenten des Moduls							
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Sta- tus	LP	Workload		
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium	
1.	V	Vertiefende Vorlesung aus der reinen oder angewandten Mathematik	WP	2	30 h (2 SWS)	30	
2.	Ü	Übungen zur Vorlesung unter 1.	WP	3	30h (2 SWS)	60	
3.	S	Fachwissenschaftliches Seminar	WP	5	30 h (2 SWS)	120	

Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls	<p>Um das Modul erfolgreich abzuschließen, muss entweder die LV Nr. 1 und 2. (mit zugehöriger Studienleistung und MAP) oder die LV Nr. 3 (mit zugehöriger MAP) absolviert werden. Es dürfen auch alle drei LV (mit den zugehörigen Leistungen) studiert werden. In diesem Fall ist die Modulnote die bessere der beiden MAP-Noten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als vertiefende Vorlesung kann jede Veranstaltung gewählt werden, die im Zwei-Fach-Bachelor Mathematik als kurze Vertiefungsveranstaltung ausgewiesen ist.</li> <li>• Um das Problem der Überschneidungen mit Veranstaltungen des Zweifachs möglichst gering zu halten, können die Studierenden statt einer dieser 2-stündigen Vorlesungen (plus Übungen) prinzipiell auch eine 4-stündige vertiefende mathematische Vorlesung (mit den dazu angebotenen Übungen und Prüfungen) absolvieren, die im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelors Mathematik oder des fachwissenschaftlichen Bachelors oder Masters angeboten wird. Insbesondere können also alle langen Vertiefungsveranstaltungen aus dem Zwei-Fach-Bachelor Mathematik gewählt werden und mögliche weiterführende Beispiele für vertiefende Vorlesungen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionalanalysis</li> <li>• Funktionentheorie</li> <li>• Höhere Algebra</li> <li>• Zahlentheorie</li> <li>• Differentialgleichungen</li> <li>• Numerische Lineare Algebra</li> <li>• Numerische Analysis</li> <li>• Numerik partieller Differentialgleichungen</li> <li>• Wahrscheinlichkeitstheorie.</li> </ul> </li> </ul> <p>Wird ein fachwissenschaftliches Seminar gewählt, muss der Prüfungsbeauftragte die Wahl genehmigen.</p> <p>In jedem Fall dürfen keine Veranstaltungen gewählt werden, die inhaltlich mit Veranstaltungen übereinstimmen, die bereits in der Bachelorphase oder in einem anderen Modul des Master-Studiengangs Master of Education gewertet wurden/werden.</p> <p>Besonderheit: Kann der/die Studierende keine Grundausbildung im Bereich der Stochastik nachweisen, so muss die Vorlesung dieses Moduls oder die Vorlesung des Moduls 2 eine Vorlesung zur Stochastik sein.</p>
--	---

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	<u>Bei Wahl einer Vorlesung mit Übung (LV Nr. 1 und LV Nr. 2):</u> Eine 1- bis 2-stündige benotete Klausur oder eine 15- bis 20-minütige mündliche Prüfung. Die Art der Prüfungsleistung gibt die Dozentin/der Dozent rechtzeitig in geeigneter Weise bekannt.	1-2 h (15-20 min)	1	100 %
	<u>Bei Wahl eines Seminars (LV Nr. 3):</u>	90 min	3	

	Seminarvortrag (in der Regel 90 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung. Der Vortrag und die Ausarbeitung werden vom Dozenten als Einheit benotet.			
<b>Studienleistung(en)</b>				
Art		Dauer/ Umfang	Anbindung an LV Nr.	
Bei Wahl von LV Nr. 1 und LV Nr. 2: Erfolgreiches Bearbeiten von in der Regel wöchentlichen Übungsaufgaben in dem vom jeweiligen Dozenten geforderten Umfang (in der Regel 50% der gestellten Aufgaben). Ein Teil der Übungsaufgaben wird als Präsenzübungen gerechnet. Das beinhaltet auch, dass die Präsentation der Ergebnisse in den Übungen eingefordert werden kann.  Die Teilnahme an der Klausur zur LV Nr. 1 kann von der erfolgreichen Bearbeitung der Übungsaufgaben im geforderten Umfang abhängig gemacht werden. Dies und der geforderte Umfang werden rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung vom Dozenten in geeigneter Weise bekannt gegeben.		s. Text links	2	
Gewichtung der Modulnote für die Fachnote	Die Modulnote geht mit 20% in die Fachnote ein.			

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Studierende müssen für ihre Präsentation von Lösungen von Übungsaufgaben anwesend sein. Dafür müssen die Studierenden in mindestens einer Übungsstunde anwesend sein.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Der/die Prüfungsbeauftragte des Master of Education GymGe Mathematik	
Anbietende Lehrereinheit(en)	Fachbereich 10 -Mathematik und Informatik	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (nach Rahmenordnung LABG 2009)	
Modultitel englisch	Advanced Mathematics	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	LV Nr. 1: Lecture in Pure or Applied Mathematics	
	LV Nr. 2: Tutorial in Pure or Applied Mathematics	
	LV Nr. 3: Seminar on a Mathematical Subject	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1 und 2: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1 und 2: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP

9	Sonstiges

<b>Unterrichtsfach</b>	Mathematik
<b>Studiengang</b>	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs
<b>Modul</b>	Masterarbeit
<b>Modulnummer</b>	MEdBK-Mathe-M4

<b>1</b>	<b>Basisdaten</b>
Fachsemester der Studierenden	4
Leistungspunkte (LP)/ Workload (h) insgesamt	18 LP / 540 h
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls	Wahlpflicht

<b>2</b>	<b>Profil</b>
Zielsetzung des Moduls / Einbindung in das Curriculum	
Ein komplexes Thema aus der Didaktik oder der Fachmathematik soll eigenständig erarbeitet und in schriftlicher Form dargestellt werden.	
Lehrinhalte des Moduls	
<p>Lehrinhalte: Für die Themenstellung der Arbeit hat der Kandidat/die Kandidatin ein Vorschlagsrecht. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind in Absprache mit der Prüferin/dem Prüfer so zu begrenzen, dass die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. Die Prüferin/der Prüfer wird vom Dekan/von der Dekanin oder vom/von der Beauftragten des Dekans/der Dekanin des Bachelorstudiengangs bestellt. Als Themensteller/in kommt ein/e prüfungsberechtigte/r Dozent/in des Fachs Mathematik oder der Mathematik-Didaktik des Fachbereichs Mathematik und Informatik infrage.</p>	
Lernergebnisse (Wissen und Kompetenzen) des Moduls	
<p>Erworbene Kompetenzen: Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein anspruchsvolles Problem aus dem Bereich der Mathematik oder der Didaktik der Mathematik nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse umfassend, sachgerecht, kompetent und klar darzustellen.</p>	

<b>3</b>	<b>Struktureller Aufbau</b>					
Komponenten des Moduls						
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Workload	
					Präsenzzeit/ SWS	Selbststudium
1.		Masterarbeit	P	18	0/0	540
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls						

<b>4</b>	<b>Prüfungskonzeption – in Passung zu den Lernergebnissen (vgl. 2. Profil)</b>			
Prüfungsleistung(en)				
MAP/MP/MTP	Art	Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
MAP	Anfertigung der Masterarbeit	Ca. 60 Seiten	1	100 %
Studienleistung(en)				
Art		Dauer / Umfang	Anbindung an LV Nr.	
keine				
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		18/107		

<b>5</b>	<b>Voraussetzungen</b>	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	

<b>6</b>	<b>Angebot des Moduls</b>	
Turnus / Taktung	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Der/die Prüfungsbeauftragte des Master of Education GymGe Mathematik	
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich 10 – Mathematik und Informatik	

<b>7</b>	<b>Mobilität / Anerkennung</b>	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (nach Rahmenordnung LABG 2009)	
Modultitel englisch	Master's Thesis	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten	Nr. 1: Master's Thesis Mathematics	

<b>8</b>	<b>LZV-Vorgaben</b>	
Fachdidaktik (LP)	LV Nr. 1: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP
Inklusion (LP)	LV Nr. 1: 0 LP	Modul gesamt: 0 LP

<b>9</b>	<b>Sonstiges</b>	